



Pressemitteilung

Fesseln für Innovationen und Transfer wieder gelockert

BMWK nimmt Einschränkungen beim Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) zurück • Rückkehr zu alter Bewilligungspraxis ist keine Förderung des Innovationsgeschehens • Zuse-Gemeinschaft fordert dauerhafte, verlässliche Förderung

Berlin • 20. September 2023. Die Deutsche Industrieforschungsgemeinschaft Konrad Zuse e.V. (Zuse-Gemeinschaft) begrüßt die Rücknahme der vor gut einem Jahr durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) überraschend eingeführten Einschränkungen beim Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) als längst überfälligen Schritt zur Wiederherstellung des „status quo“ in einem chronisch unterfinanzierten und daher dringend reformbedürftigen System. Sie weist darauf hin, dass die Entscheidung des BMWK keinesfalls mit einem dringend benötigten Zuwachs in der Förderung von Innovationen und Transfer gleichzusetzen ist. „Die rein haushalterisch begründeten Einschränkungen beim ZIM hatten zu großer Verunsicherung geführt. Wir freuen uns natürlich, dass der Kreativität in Industrieforschung und mittelständischer Wirtschaft diese Fesseln jetzt wieder genommen wurden“, so Zuse-Geschäftsführer Dr. Klaus Jansen. „Ein solcher Fehler darf sich aber nicht wiederholen. Er ist Gift für die Innovationsfreude.“

Im August 2022 hatte das BMWK den Zugang zu ZIM dadurch beschränkt, dass Unternehmen erst 24 Monate nach der letzten Bewilligung eine weitere Bewilligung für ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt erhalten können. Jetzt kehrt das BMWK zur alten Bewilligungspraxis zurück, wonach pro Unternehmen wieder bis zu zwei Forschungs- und Entwicklungsprojekte innerhalb von zwölf Monaten im ZIM bewilligt werden (siehe Ziffer 5.4.1 der ZIM-Richtlinie). Mit Blick auf die im Bundeshaushalt geplanten Kürzungen beim

Impressum

Deutsche Industrieforschungsgemeinschaft Konrad Zuse e.V.

Geschäftsführer: Dr. Klaus Jansen

Invalidenstr. 34 • 10115 Berlin • fon +49 (0) 30 440 62 74 • eMail info@zuse-gemeinschaft.de

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg VR 34276 B • Lobbyregister R 000 107 • V.i.S.d.P.: Dr. Klaus Jansen

ZIM befürchtet die Zuse-Gemeinschaft eine höhere Ablehnungsquote: Einerseits wird die Anzahl der aus den KMU eingehenden Förderungsanträge ansteigen, andererseits steht dafür weniger Geld zur Verfügung.

Die Zuse-Gemeinschaft ermuntert den Bundeswirtschaftsminister, die Rücknahme der ZIM-Einschränkungen als Chance für die Aufnahme eines konstruktiven Dialogs mit den Akteuren des Innovationssystems zu nutzen: Nach Ansicht der Forschungsgemeinschaft müssen jetzt Weichenstellungen vorgenommen werden, um Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung effizienter in anwendbare Technologien zu übersetzen, Innovationen zu kreieren und so den deutschen Mittelstand auch weiterhin weltweit erfolgreich zu machen. Dazu hat die Zuse-Gemeinschaft jüngst auch ihr Positionspapier „Forschen für den Fortschritt. Mehrwert für die Menschen.“ vorgelegt.

zuse / red

Weiterführende Links

Ausführliche Informationen zum Positionspapier finden Sie [hier auf der Website](#) der Zuse-Gemeinschaft. Das Positionspapier steht [hier zum Download](#) für Sie zur Verfügung.

Über die Zuse-Gemeinschaft

Die Zuse-Gemeinschaft vertritt die Interessen gemeinnütziger, privatwirtschaftlich organisierter Industrieforschungseinrichtungen. Dem technologie- und branchenoffenen Verband gehören bundesweit 80 Institute an. Als praxisnahe und kreative Ideengeber des deutschen Mittelstandes übersetzen sie die Erkenntnisse der Wissenschaft in anwendbare Technologien und bereiten so den Boden für Innovationen, die den deutschen Mittelstand weltweit erfolgreich machen.

Ihr Kontakt zur Pressestelle der Zuse-Gemeinschaft

fon

+49 (0) 30 75 45 45 57

eMail

presse@zuse-gemeinschaft.de

www

www.zuse-gemeinschaft.de

Sie möchten keine Informationen der Zuse-Gemeinschaft mehr erhalten? Senden Sie uns dazu einfach an presse@zuse-gemeinschaft.de eine eMail mit dem Betreff **Unsubscribe**.